



Marktbericht Kartoffeln

Veredelungsverkehr wird immer bedeutender

März 2014

Tiefe Lagerbestände – es fehlt an Kartoffeln

Seite 5

Die totalen Lagerbestände von Kartoffeln liegen zu Beginn des Oktobers rund 5% unter dem langjährigen Durchschnitt bzw. 26% unter dem vorjährigen Niveau.

Hoher Anteil des Veredelungsverkehrs bei importierten Chips

Seite 8

Mehr als die Hälfte aller importierten Chips wurden im vierten Quartal 2013 aus Schweizer Kartoffeln produziert und mittels Veredelungsverkehr eingeführt.

Speisekartoffeln im Detailhandel: steigende Konsumentenpreise

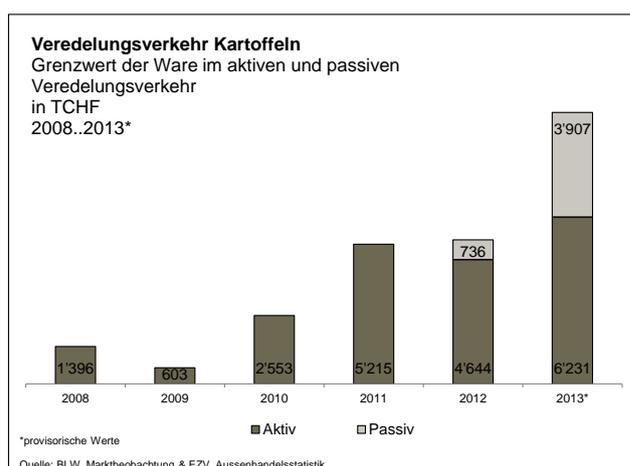
Seite 9/10

Während die Absatzmengen von frischen Speisekartoffeln mit 86'000t den Tiefstand seit 2009 erreichen, bleibt deren Umsatz mit 163 Mio. CHF unverändert. Entsprechend müssen Konsumenten tiefer in die Tasche greifen.

Tiefkühlprodukte wurden billiger

Seite 17

Die Konsumentenpreise für Tiefkühlprodukte sind im letzten Quartal rund 6% gesunken.



Zunahme des Veredelungsverkehrs Seite 2

Der Veredelungsverkehr gewinnt im Jahr 2013 weiter an Bedeutung. Über 50% der wertmässigen Kartoffelexporte wurden im Jahr 2013 über das handelspolitische Instrument „Veredelungsverkehr“ abgewickelt. Davon sind rund 45% re-exportierte Produkte, d.h. (Roh-)Ware, die importiert, im Inland verarbeitet und danach re-exportiert wird. Weitere 11% werden mittels passivem Veredelungsverkehr (pVV) ausgeführt, das heisst, die Rohware wird exportiert und später als veredelte Produkte wieder eingeführt (re-importiert). Allgemeine Erläuterungen zum Veredelungsverkehr sind auf Seite 3 zu finden.

Inhalt

Kurzbericht: Zunahme des Veredelungsverkehrs	2	Entwicklungen Produzentenrichtpreise	5
Entwicklungen im Aussenhandel	6	Konsumentenpreise Speisekartoffeln	11
Umsatzentwicklung im Detailhandel	10	Konsumentenpreise verschiedener Sorten	14
Preisentwicklung Kartoffelfertigprodukte	16	Methodik/ Abo:	19/20

1 Kurzbericht: Zunahme des Veredelungsverkehrs

Importseitig spielt das handelspolitische Verfahren eine untergeordnete Rolle. Dennoch sind die Instrumente aVV und pVV im Jahr 2013 für rund 10% (wertmässig) aller importierten Kartoffelprodukte (Zollkontingent-Nr. 14) verantwortlich.

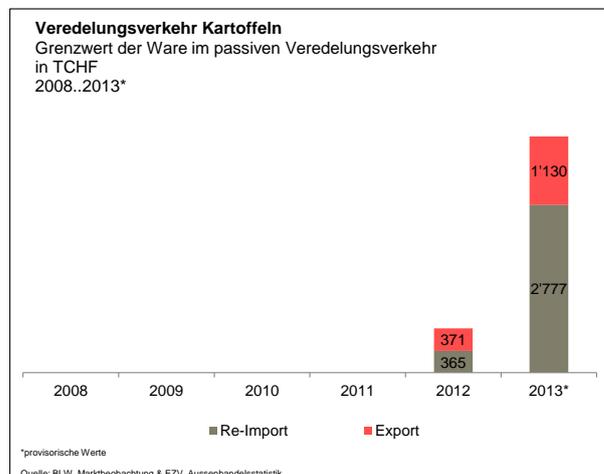
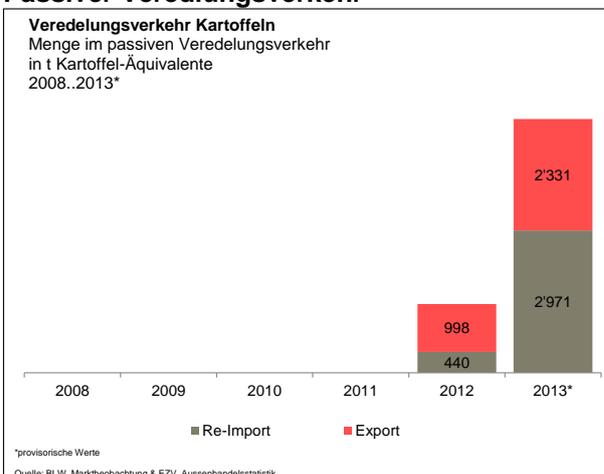
Aktiver Veredelungsverkehr



Der aVV hat im letzten Jahr mengen- und wertmässig zugenommen (+130 bzw. +26%). So wurden vorwiegend Halbfabrikate (Mehl, Griess, Flocken aus Kartoffeln) (4'400t), und Rohkartoffeln (1'100t) importiert und mittels Eigenveredelung von den inländischen Unternehmen weiter verarbeitet. Anschliessend wurde die Ware hauptsächlich als Konservenprodukte (1'500t) oder Chips (1'180t) re-exportiert.

Der Anteil der re-exportierten Ware liegt 2013 bei 28% (mengenmässig) bzw. bei 45% (wertmässig) des gesamten Kartoffelaussenhandels. Dies illustriert die Bedeutung des Verfahrens für die Kartoffelverarbeitende Industrie, womit unter anderem der Zugang zu ausländischen Märkten erleichtert wird.

Passiver Veredelungsverkehr



Der pVV ist grundsätzlich dann interessant, wenn im Inland saisonale Verarbeitungsengpässe bestehen oder die für die Verarbeitung benötigte Einrichtung nicht vorhanden ist. Obschon im letzten Jahr der inländische Rohstoff eher Mangelware war und die Möglichkeit zur Chips- bzw. Pommes-Frites-Verarbeitung im Inland bestehen würde, hat der pVV in den beiden letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

So wurden 2013 2'330t Rohkartoffeln exportiert, von ausländischen Unternehmen in Lohnveredelung vorwiegend zu Chips (2'040t) und Pommes Frites (931t) verarbeitet und anschliessend wieder re-importiert.

Erklärungen für die Entwicklung sind womöglich bestehende Kontakte zum Ausland, wodurch der pVV zu relativ tiefen Administrations- bzw. Transportkosten abgewickelt werden kann und folglich die Verarbeitung der Rohprodukte im kostengünstigeren Ausland zu einem Mehrwert führt.

Allgemeine Erläuterungen zum Veredelungsverkehr

Der Veredelungsverkehr ist ein handelspolitisches Verfahren, bei dem die Ware in ein Zollgebiet eingeführt, dort bearbeitet, verarbeitet oder ausgebessert und wieder aus dem Zollgebiet ausgeführt wird. Dabei kann die Ware zollfrei bzw. zollbegünstigt ein- und ausgeführt werden. Beide Verfahren sind bewilligungspflichtig, gewisse Voraussetzungen müssen erfüllt werden.

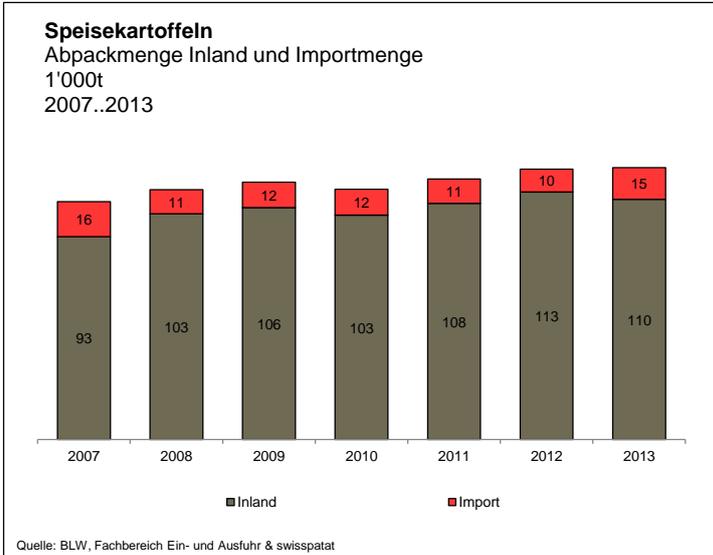
Beim aktiven Veredelungsverkehr (aVV) werden ausländische Waren eingeführt, im Inland veredelt und wieder ausgeführt (re-exportiert). Dieses Verfahren wird vor allem bei grossen Differenzen zwischen in- und ausländischen Rohstoffpreisen oder bei inländischem Rohstoffmangel genutzt. Dabei sind zwei Arten zur Abwicklung der Veredelung bekannt: Die Lohnveredelung, bei der die Ware während der Veredelung im Eigentum der ausserhalb des Zollgebiets sesshaften Unternehmung bleibt, und die Eigenveredelung, bei der die Ware während der Veredelung ins Eigentum der innerhalb des Zollgebiets sesshaften Person wechselt. Die Eigenveredelung ist im aktiven Veredelungsverkehr stärker verbreitet als die Lohnveredelung, womit auch der Zugang zu ausländischen Märkten erleichtert wird und die Unternehmen mit ihren eigenen Verarbeitungsprodukten Marktanteile gewinnen können.

Mittels passivem Veredelungsverkehr wird die inländische Ware exportiert, im Ausland vorwiegend in Lohnveredelung bearbeitet und danach wieder eingeführt (re-importiert). Der pVV ist grundsätzlich dann interessant, wenn im Inland saisonale Verarbeitungsengpässe bestehen oder die für die Verarbeitung benötigte Einrichtung nicht vorhanden ist. (Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, 2014).

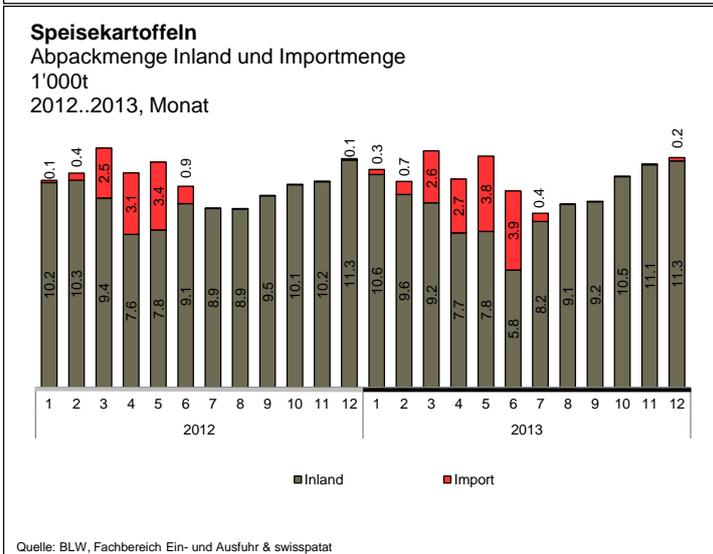


2 Rohstoff- und Verarbeitungsstufe

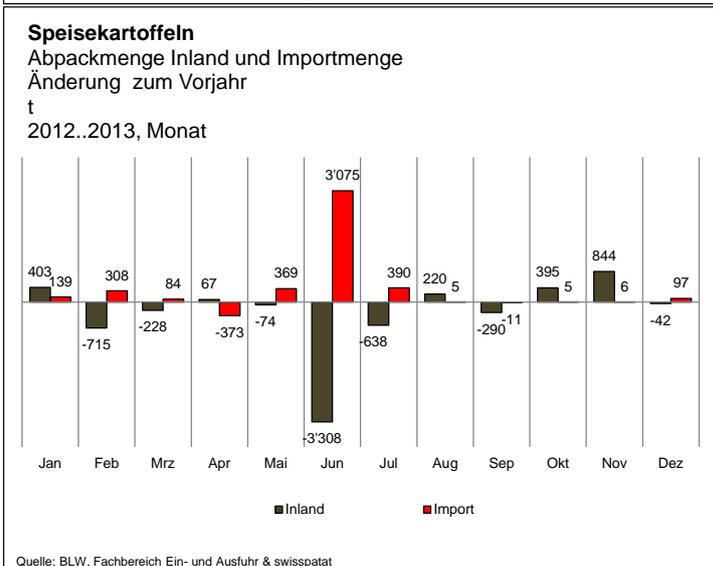
2.1 Mengenentwicklungen der Speisekartoffeln (inkl. Bio)



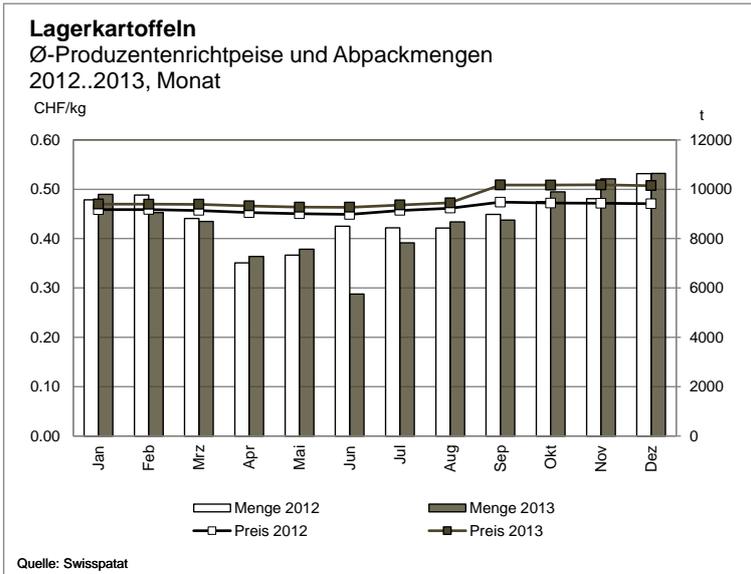
Im vergangenen Jahr sind die Abpackmengen an Speisekartoffeln, um 3'367t gesunken, weswegen rund 4'000t mehr Speisekartoffeln, (vorwiegend Frühkartoffeln) importiert wurden. Diese Entwicklung kann unter anderem mit den schwierigen Witterungsbedingungen im Frühling 2013 begründet werden.



Gegen Ende des vergangenen Jahres nimmt, wie schon im Jahr zuvor, die Abpackmenge inländischer Kartoffeln nochmals zu. Das Import-Kontingent für Speisekartoffeln wurde 2013 mit 15'500t zu rund 87.4 Prozent ausgeschöpft. Es wurden vorwiegend Speisefrühhkartoffeln, aber auch Bio-Kartoffeln und weitere spezielle Speisesorten eingeführt.

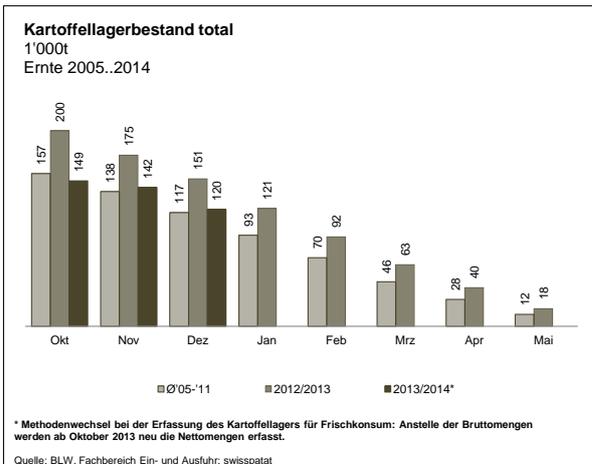
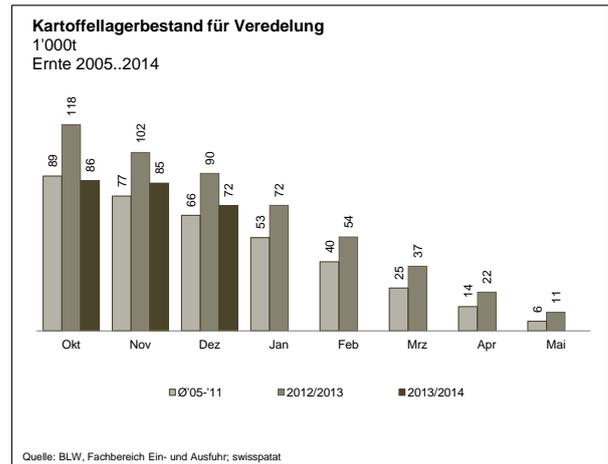
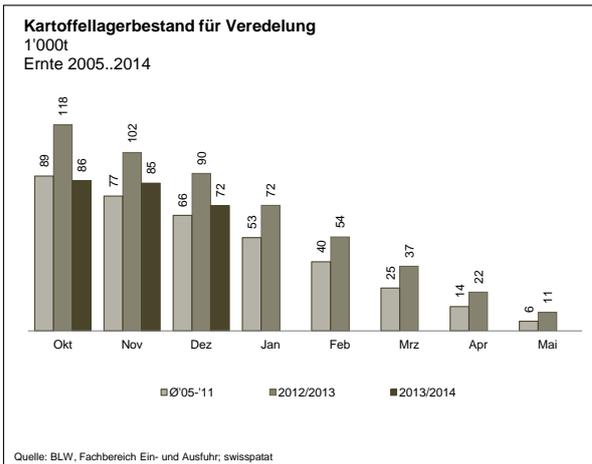


2.2 Rohstoffpreisentwicklungen der Kartoffeln (ohne Bio)



Die Produzentenrichtpreise zeigen im letzten Quartal eine stabile Entwicklung auf leicht höherem Niveau als im Jahr zuvor (+4 CHF/dt).

2.3 Lagerentwicklung der Kartoffeln (Suisse Garantie (SGA))



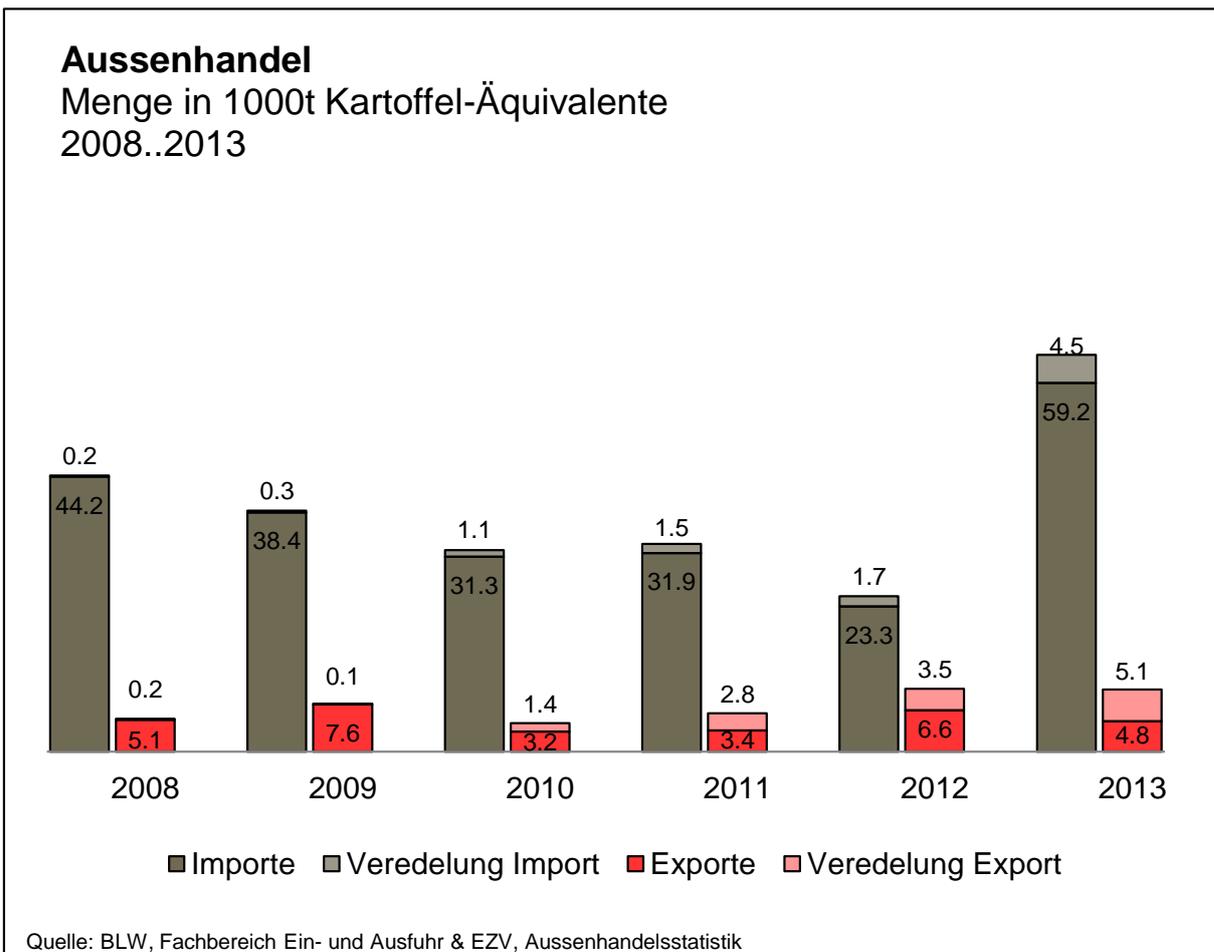
Die Totalbestände der Kartoffellager liegen anfangs Oktober unter dem Sechsjahresdurchschnitt (-5%), wobei diese in den Monaten November und Dezember weniger stark als in den Jahren zuvor abnehmen. Diese Entwicklung wird wesentlich durch die tiefere Abnahmerate der Bestände von Veredelungskartoffeln beeinflusst. Auch der Anfangsbestand bei Veredelungskartoffeln liegt zu Beginn der Einlagerung rund 27% unter dem Vorjahreswert.

Der Lagerbestand für Frischkonsum liegt zu Beginn rund 24% tiefer als im Jahr zuvor.

Es gilt jedoch zu beachten, dass bei den Kartoffellagern für den Frischkonsum ab Oktober 2013 anstelle der Bruttomenge, neu die vermarktbare Nettomenge erfasst werden. Dennoch wird deutlich, dass Kartoffeln fehlen.

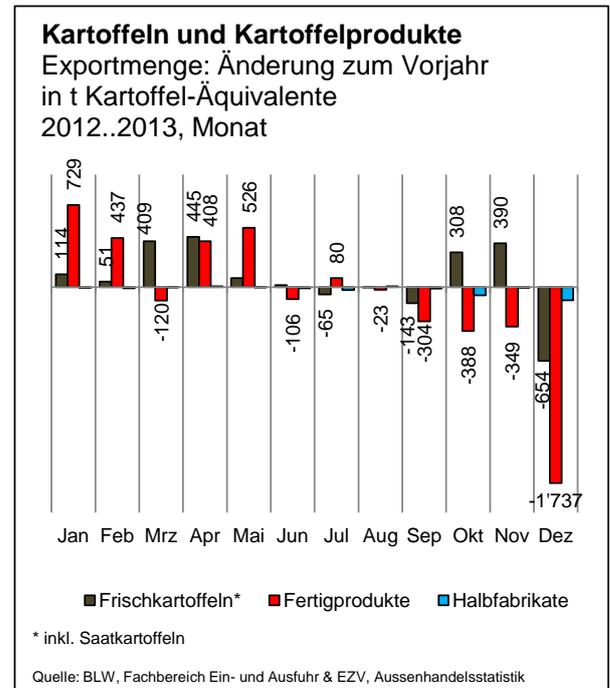
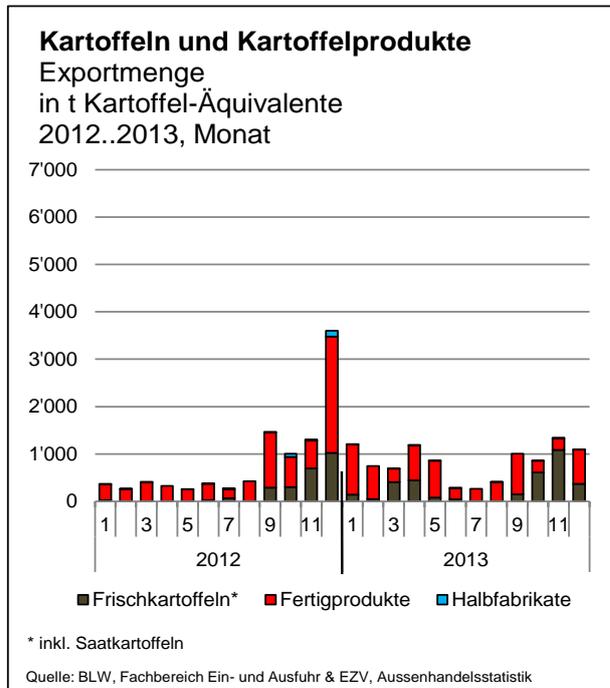
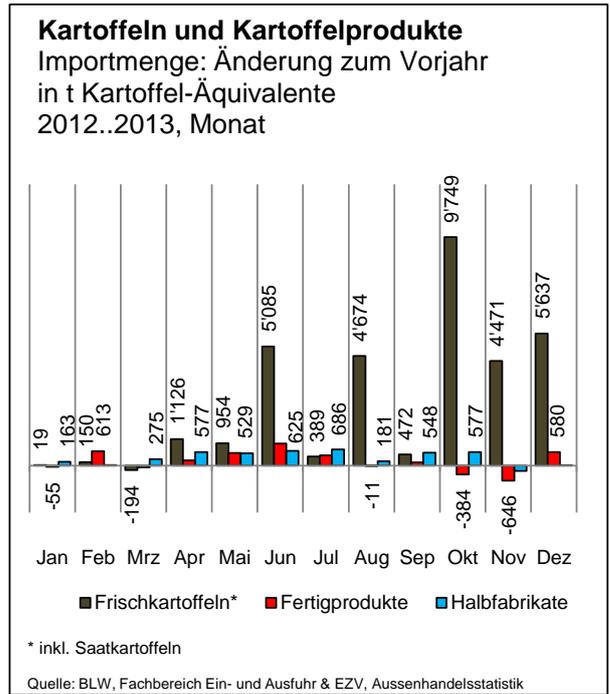
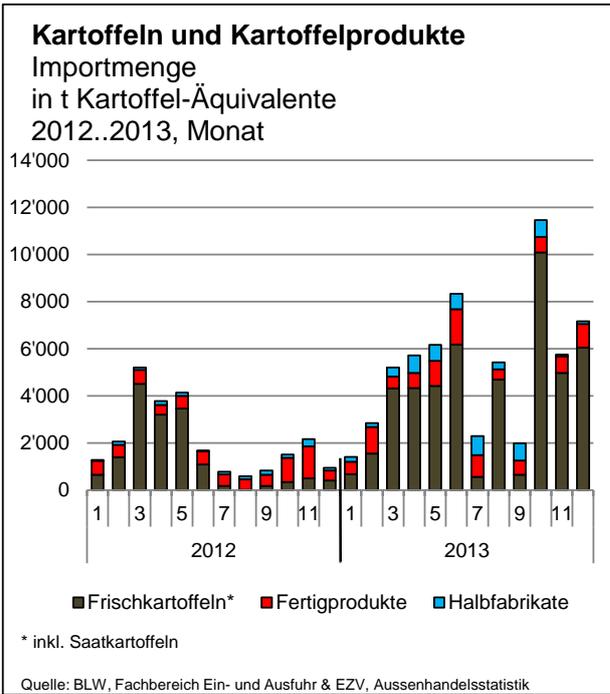


3 Aussenhandel auf Stufe Verarbeitung



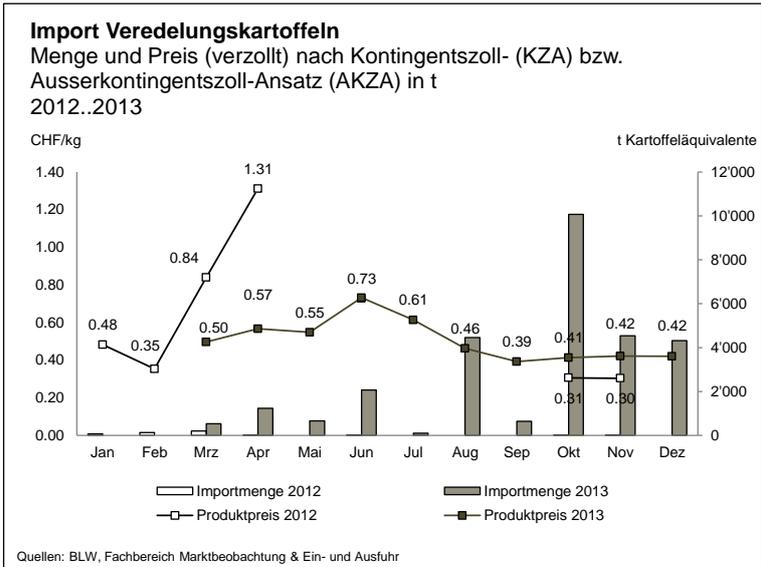
Im Jahr 2013 nahmen die Importe von Kartoffeln aufgrund des knappen Inlandangebots stark zu (+155% bzw. 38'780t). Hierbei haben sich die Mengen an Frischkartoffeln und Halbfabrikaten mehr als verdoppelt. Zeitgleich wurden erhöhte Mengen an Kartoffelprodukten mittels Veredelungsverkehr eingeführt (+2'850t). Von den 63 Mio. Tonnen importierten Waren fallen rund 76% in die Kategorie Frischkartoffeln, 15% sind Fertigprodukte und 9% Halbfabrikate. Im Vergleich zu 2012 hat sich nicht deren Reihenfolge, jedoch deren Mengenverhältnis verändert.

Das Exportgeschäft verzeichnet hingegen einen leichten Rückgang (-1.3% bzw. -134t) und wird stärker als im Jahr zuvor vom Veredelungsverkehr beeinflusst. Rund 51% der gehandelten Waren werden über den Veredelungsverkehr exportiert bzw. re-exportiert. Der Rückgang im Export lässt sich vorwiegend aufgrund der tieferen Ausfuhren im Bereich Fertigprodukte (-11% bzw. -846t) erklären, die den grössten Anteil (65%) im Kartoffelexport ausmachen.

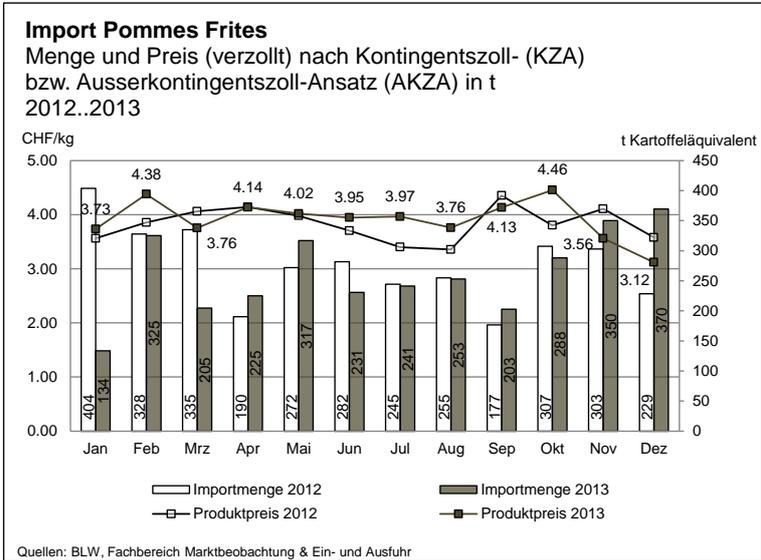


Im letzten Quartal werden nochmals hohe Mengen an Veredelungskartoffeln importiert (siehe Kap. 3.1). Rund 500t wurden im vierten Quartal mittels Veredelungsverkehr importiert. Die Importmengen von Fertigprodukten und Halbfabrikaten halten sich in etwa auf vorjährigem Niveau. Aufgrund der gesunkenen Ausfuhrmengen an Pommes Frites, Chips und Konserven sinkt der Export an Fertigprodukten im letzten Quartal stark.

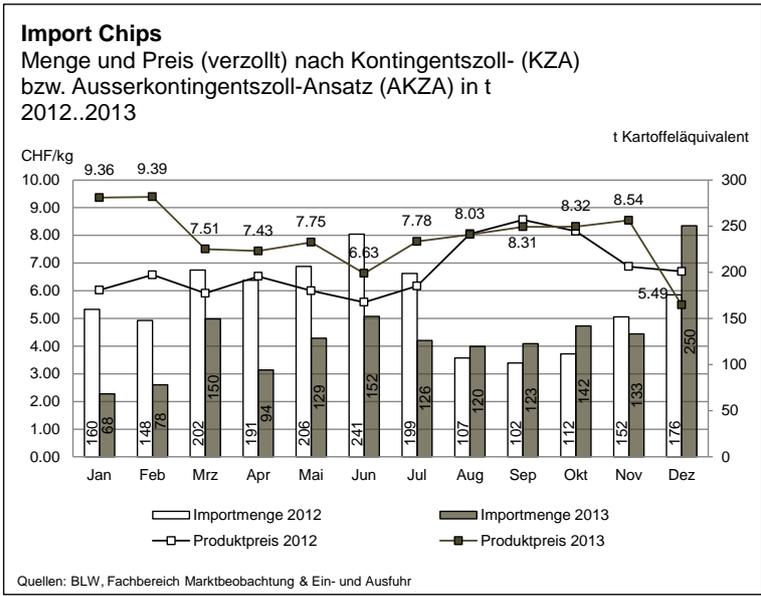
3.1 Importentwicklungen Veredlungskartoffeln und Fertigprodukte



Aufgrund der hohen Fehlmengen im Bereich der Veredlungskartoffeln werden im vierten Quartal rund 19'000 Tonnen importiert, wovon 60% aus den Niederlanden und 30% aus Deutschland kommen. Damit wird auf Ende Jahr 2013 das Import-Zollkontingent bei Veredlungskartoffeln zu 65.4% ausgenützt.



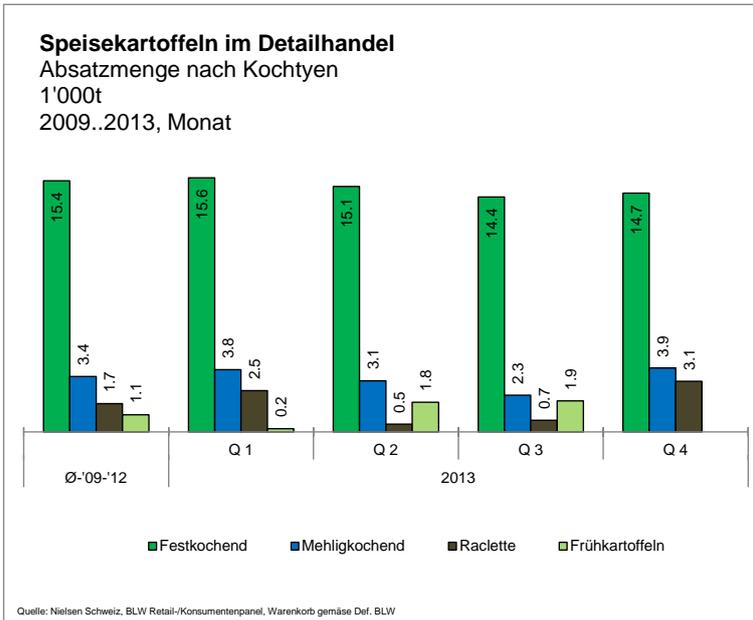
Die Importmengen verarbeiteter Pommes Frites nehmen im dritten Quartal um 170t im Vergleich zum Vorjahr, bzw. um 310t vergleichsweise zum letzten Quartal zu. Entsprechend sind die Importpreise stärker gesunken. Im letzten Quartal wurde eine geringe Menge mittels Veredelungsverkehr importiert.



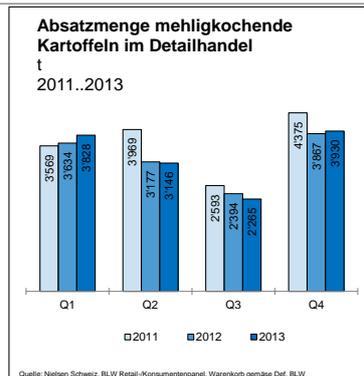
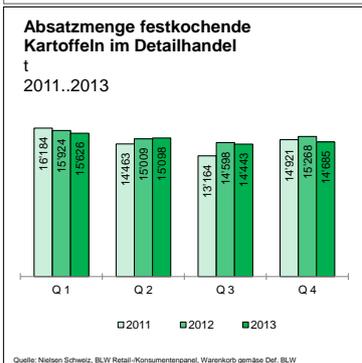
Das vierte Quartal wird anhand steigender Importmengen und sinkender Importpreise gezeichnet. Im Dezember stammen die importierten Mengen zu je einem Viertel aus Deutschland, Spanien, Österreich und Grossbritannien, wobei die deutschen und österreichischen Produkte tiefe, und die Englischen hohe Preise aufweisen. Zusätzlich wurden im letzten Quartal rund 500t Chips mittels Veredelungsverkehr importiert (in der Abbildung nicht dargestellt).

4 Stufe Detailhandel und Endkunden

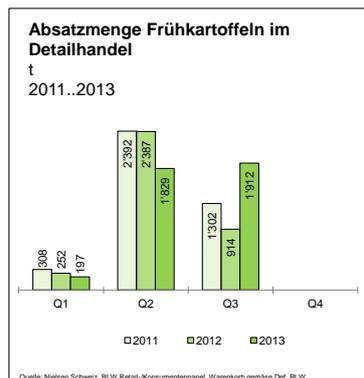
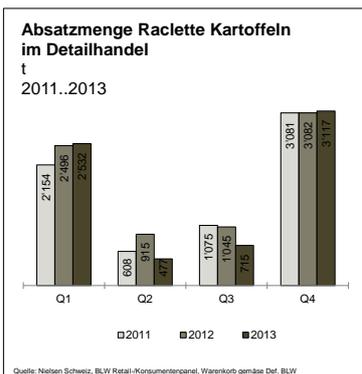
4.1 Absatzmenge nach Kartoffelkochtypen



Im letzten Jahr ist die Absatzmenge im Detailhandel ein weiteres Mal gesunken (-2.9%) und erreicht mit rund 86'000t jährlich verkauften Speisekartoffeln den Tiefstand seit 2009. Dabei ist vor allem der Verkauf von festkochenden, mehligkochenden wie auch frühen Sorten gesunken. Die Mengen an Raclette sowie an rot verpackten Kartoffelsorten (Hochtemperaturlinie) haben hingegen weniger stark abgenommen.



Im vierten Quartal sind die Verkaufsmengen an mehligkochenden als auch Raclette Kartoffeln leicht gestiegen (1.6% bzw. 1.1%). Die Nachfrage nach festkochenden Sorten hat um rund -3.8% abgenommen.



Schweiz

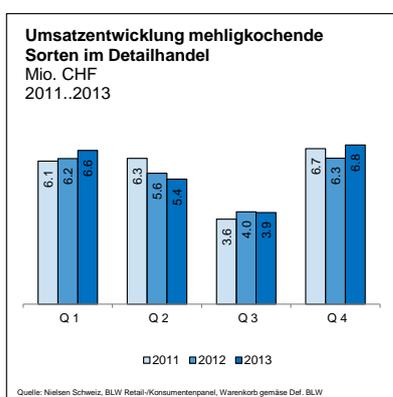
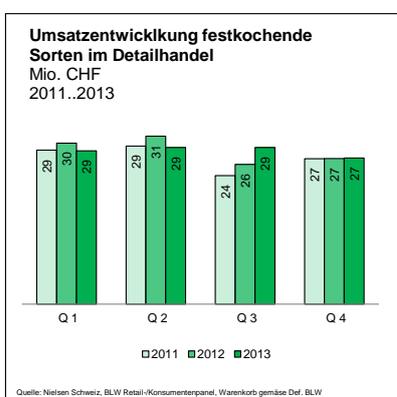
Verkaufsmenge Speisekartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen

in t

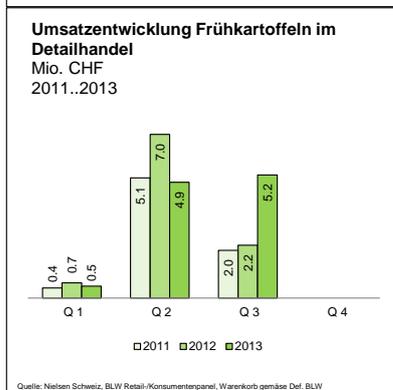
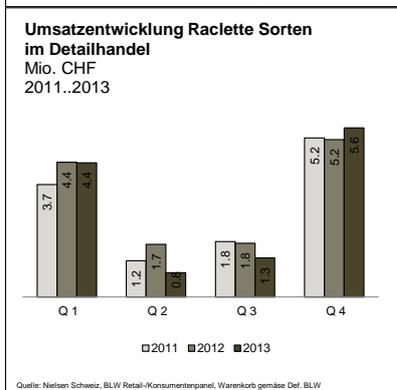
2009..2013

Produkt	Ø ,09..'12	2013 Q 1	2013 Q 2	2013 Q 3	2013 Q 4
Festkochend	15'445	15'626	15'098	14'443	14'685
Mehligkochend	3'407	3'828	3'146	2265	3'930
Raclette	1'734	2'532	477	715	3'117
Frühkartoffeln	1'056	197	1'829	1912	
Andere	486	734	588	60	717

4.2 Umsatzentwicklung verschiedener Kochtypen



Der Umsatz liegt 2013 mit rund 163 Mio. CHF auf dem Niveau der letzten fünf Jahre. Dabei haben vor allem die Einnahmen von Frühkartoffeln und von den rot verpackten Kartoffeln zugelegt (6.4% bzw. 4.4%). Umsatzeinbußen sind bei Raclette mit -2.9% zu verzeichnen. Die anderen Kategorien blieben in etwa auf Höhe des Fünfjahresdurchschnitts unverändert.



Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg der Umsatz bei den mehligkochenden und Raclettekartoffeln um 9% bzw. 7.2%.

Schweiz

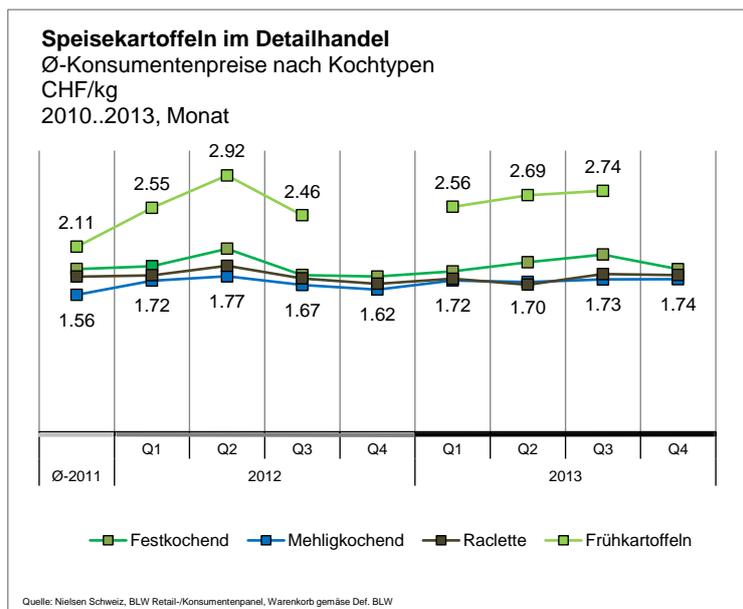
Verkaufsumsatz Speisekartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen

in TCHF

2011..2013

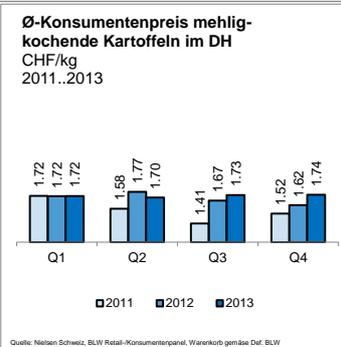
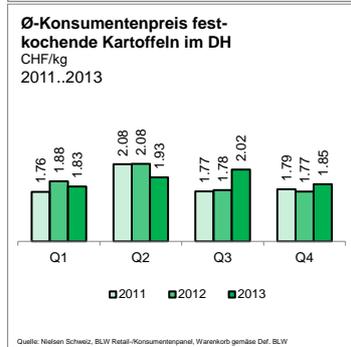
Produkt	Ø ,11..'12	2013 Q 1	2013 Q 2	2013 Q 3	2013 Q 4
Festkochend	27'919	28'520	29'140	29'145	27'186
Mehligkochend	5'600	6'595	5'364	3'927	6'825
Raclette	3'129	4'412	798	1'284	5'559
Frühkartoffeln	2'907	504	4'926	5'242	
Andere	798	1'151	921	104	1'171

4.3 Konsumentenpreise nach Kochtypen

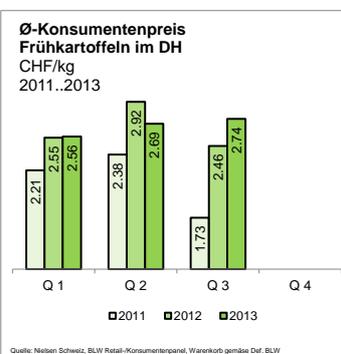
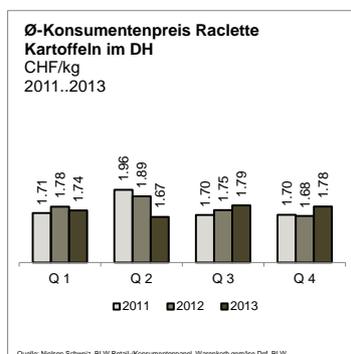


Im vergangenen Jahr ist der durchschnittliche Preis für Speisekartoffeln im DH im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+1.3%). Während die Preise für fest- und mehligkochende Sorten gestiegen sind, haben diejenigen von Frühkartoffeln nachgegeben (-2.7%).

Auch im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt hat sich der Konsumentenpreis leicht erhöht (+2.7%).



Bei allen Kochtypen übersteigen die Preise des letzten Quartals den Wert des Vorjahresquartals.



Schweiz

Konsumentenpreis Speisekartoffeln im Detailhandel nach Kochtypen

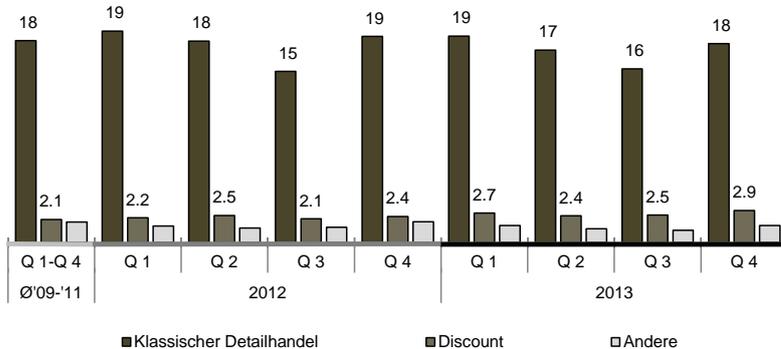
in CHF/kg

2011..2013

Produkt	Ø '11	2012	2012	2012	2012	2013	2013	2013	2013
		Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4
Festkochend	1.85	1.88	2.08	1.78	1.77	1.83	1.93	2.02	1.85
Mehligkochend	1.56	1.72	1.77	1.67	1.62	1.72	1.70	1.73	1.74
Raclette	1.77	1.78	1.89	1.75	1.68	1.74	1.67	1.79	1.78
Frühkartoffeln	2.11	2.55	2.92	2.46		2.56	2.69	2.74	
Andere	1.54	1.61	1.64	1.64	1.54	1.57	1.57	1.74	1.63

4.4 Absatzmenge nach Detailhandelsgruppe

Speisekartoffeln im Detailhandel
 Absatzmenge nach Detailhandelsgruppe*
 1'000t
 2009..2013, Monat



* beinhaltet nebst Scanning-Daten auch Hochrechnungen aus dem Haushaltspanel.

Quelle: Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel, Warenkorb gemäss Def. BLW

Leicht tiefere Absatzmengen sind im letzten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Obschon die Discounter ihre Mengen um 550t ausdehnten, konnte dadurch der tiefere Absatz des klassischen Detailhandels (-650t) nicht kompensiert werden.

Schweiz

Verkaufsmenge Speisekartoffeln im Detailhandel

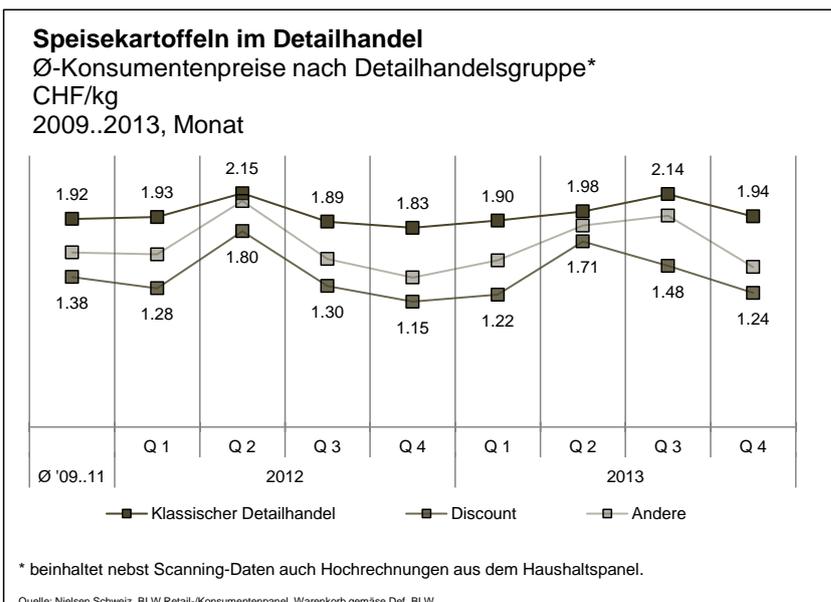
in t

2009..2013

Detailhandelsgruppe	Ø'09-'11	2012 Q1	2012 Q2	2012 Q3	2012 Q4	2013 Q1	2013 Q2	2013 Q3	2013 Q4
Klassischer Detailhandel	18'292	19'145	18'240	15'497	18'666	18'701	17'433	15'720	18'012
Discount	2'083	2'246	2'455	2'148	2'354	2'666	2'417	2'490	2'906
Andere	1'849	1'500	1'315	1'379	1'876	1'550	1'244	1'184	1'578

* beinhaltet nebst Scanning-Daten auch Hochrechnungen aus dem Haushaltspanel

4.5 Konsumentenpreise nach Detailhandelsgruppe



Der Preisverlauf in den letzten beiden Quartalen widerspiegelt die schwierigen Witterungsverhältnisse. So liegt das Preisniveau im Detailhandel rund 6% höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum dritten Quartal geben die Preise bei allen Detailhändlern wieder etwas nach (-10% beim klassischen DH, -17% beim Discount bzw. -24% bei den Anderen).

Schweiz

Konsumentenpreise Speisekartoffeln im Detailhandel

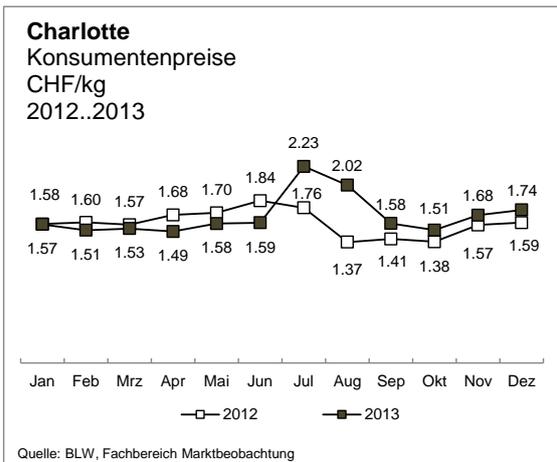
in CHF/kg

2009..2013

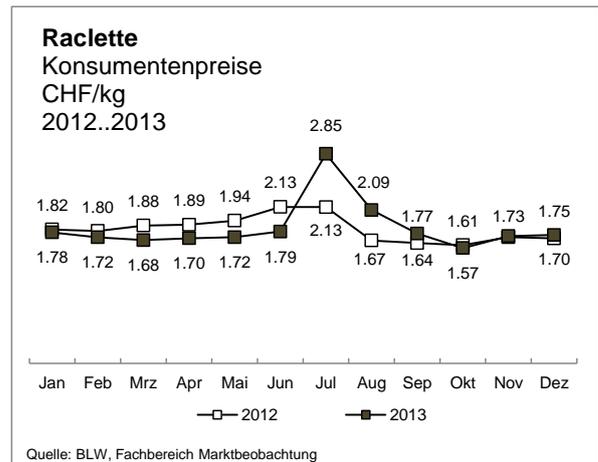
Detailhandelsgruppe*	Ø'09-'11	2012 Q1	2012 Q2	2012 Q3	2012 Q4	2013 Q1	2013 Q2	2013 Q3	2013 Q4
Klassischer Detailhandel	1.92	1.93	2.15	1.89	1.83	1.90	1.98	2.14	1.94
Discount	1.38	1.28	1.80	1.30	1.15	1.22	1.71	1.48	1.24
Andere	1.61	1.59	2.08	1.55	1.38	1.53	1.85	1.95	1.47

* Je nach Detailhändler besteht ein unterschiedliches Sortiment.

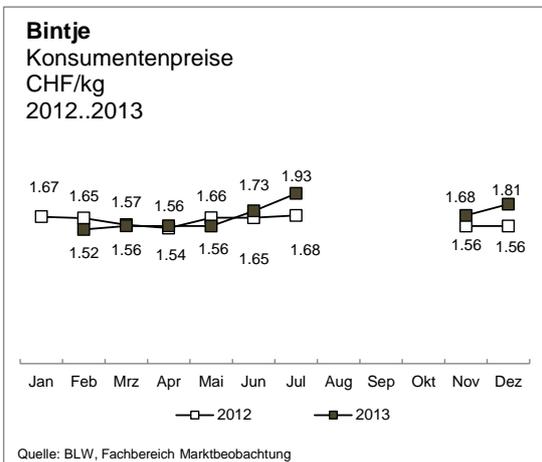
4.6 Konsumentenpreise Speisekartoffeln nach Sorten



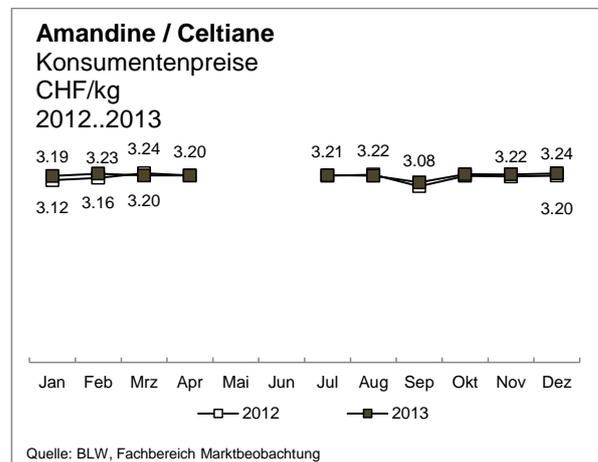
Der aktuelle Konsumentenpreis für Charlotte liegt im vierten Quartal leicht über dem vorjährigen Niveau.



Die Preise für Raclette Kartoffeln bewegen sich auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr.



Der Konsumentenpreis für Bintje liegt in den beiden letzten Monaten über dem vorjährigen Niveau.



Der Preis im letzten Quartal 2013 stabilisiert sich auf Höhe des Vorjahresniveaus.

Schweiz

Konsumentenpreise Detailhandel

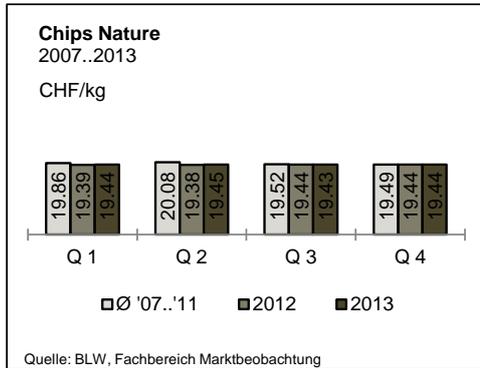
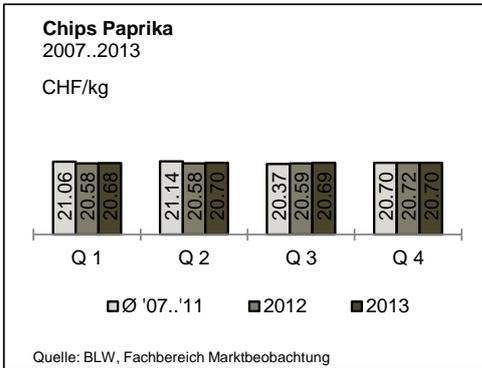
in CHF/kg

2010..2013

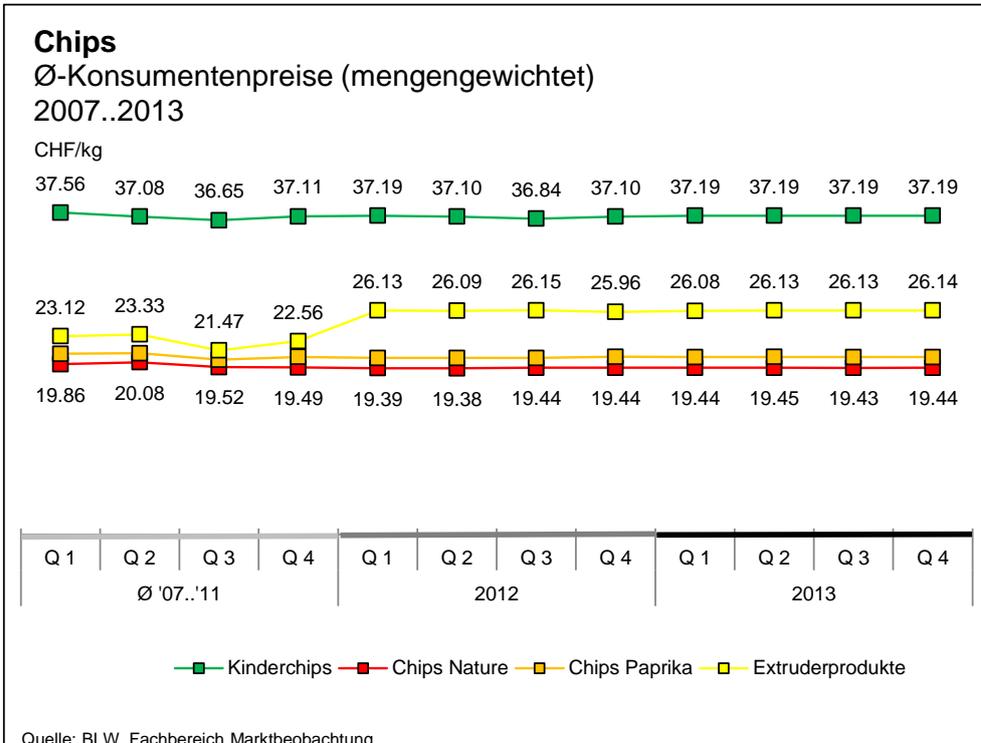
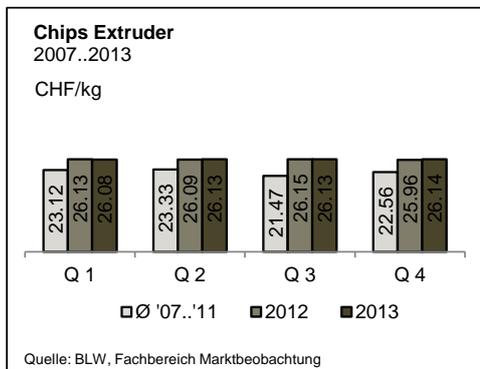
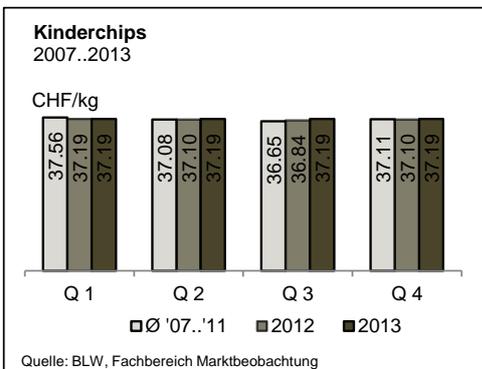
Produkt		2010	2011	2012	2013
Charlotte	Jan	1.73	1.67	1.58	1.57
	Feb	1.77	1.53	1.60	1.51
	Mrz	1.70	1.54	1.57	1.53
	Apr	1.68	1.59	1.68	1.49
	Mai	1.73	1.66	1.70	1.58
	Jun	1.83	1.65	1.84	1.59
	Jul	2.04	1.85	1.76	2.23
	Aug	1.34	1.42	1.37	2.02
	Sep	1.44	1.45	1.41	1.58
	Okt	1.42	1.33	1.38	1.51
	Nov	1.80	1.50	1.57	1.68
	Dez	1.76	1.61	1.59	1.74
Raclette	Jan	1.88	1.78	1.82	1.78
	Feb	1.83	1.68	1.80	1.72
	Mrz	1.86	1.82	1.88	1.68
	Apr	1.96	1.82	1.89	1.7
	Mai	1.96	1.80	1.94	1.72
	Jun	1.88	1.90	2.13	1.79
	Jul	1.92	1.92	2.13	2.85
	Aug	1.61	1.72	1.67	2.09
	Sep	1.59	1.62	1.64	1.77
	Okt	1.53	1.56	1.61	1.57
	Nov	1.71	1.79	1.72	1.73
	Dez	1.78	1.80	1.70	1.75
Bintje	Jan	1.72	1.66	1.67	
	Feb	1.73	1.62	1.65	1.52
	Mrz	1.67	1.59	1.57	1.56
	Apr	1.67	1.63	1.54	1.56
	Mai	1.69	1.67	1.66	1.56
	Jun	1.72	1.62	1.65	1.73
	Jul	1.72	1.55	1.68	1.93
	Aug	1.61	1.51		
	Sep	1.43			
	Okt	1.37			
	Nov	1.73	1.65	1.56	1.68
	Dez	1.68	1.64	1.56	1.81
Amandine / Celtiane	Jan		3.21	3.12	3.19
	Feb		3.25	3.16	3.23
	Mrz		3.25	3.24	3.20
	Apr			3.20	3.20
	Jun		3.30		
	Jul		3.17	3.20	3.21
	Aug		3.11	3.22	3.20
	Sep		2.94	3.02	3.08
	Okt		3.22	3.20	3.22
	Nov		3.16	3.18	3.22
	Dez		3.15	3.20	3.24

4.7 Preisentwicklungen von Kartoffelfertigprodukten im Detailhandel

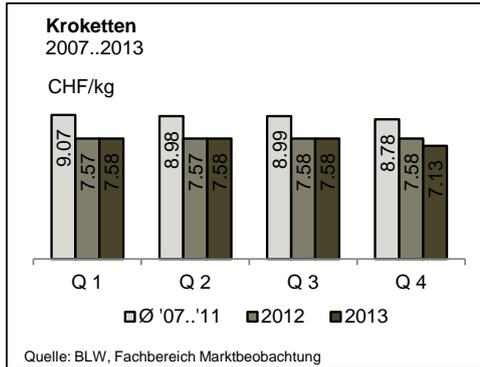
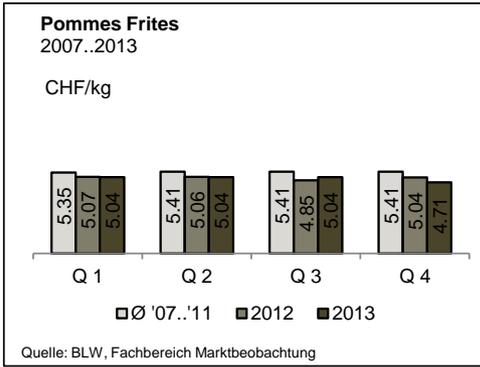
4.7.1 Konsumentenpreise (mengengewichtet) von Chips



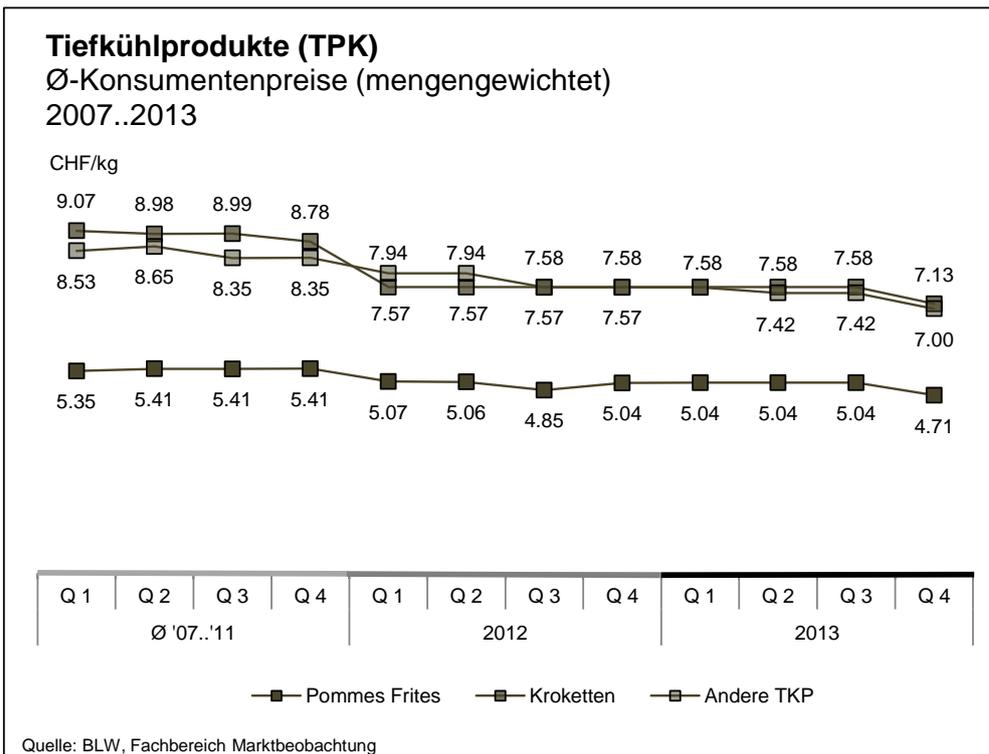
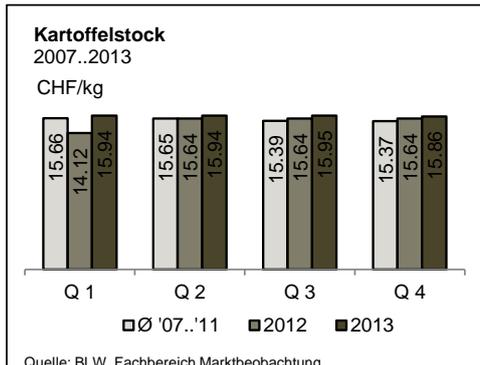
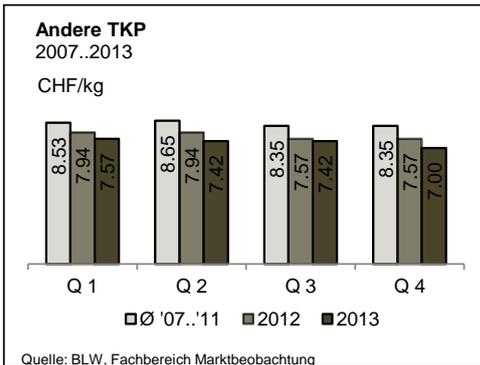
Im Vergleich zum dritten Quartal bleiben die Konsumentenpreise für Chips unverändert.



4.7.2 Konsumentenpreise (mengengewichtet) von Tiefkühlprodukten und Kartoffelstock



Die Konsumentenpreise für Tiefkühlprodukte sind im vierten Quartal aufgrund diverser Preisnachlässe bei einzelnen Detailhandlungsgeschäften gesunken (-6%).



Schweiz

Konsumentenpreise (inkl. MWST.) von Kartoffelfertigprodukten

CHF/kg

2007..2013

Produkt	Ø- Quartal'07..'11	2013 Q 3	2013 Q 4	%-Δ Ø '07..'11	%-Δ VP
Chips					
Kinderchips	37.10	37.19	37.19	0.3%	0.0%
Chips Nature	19.74	19.43	19.44	-1.5%	0.0%
Chips Paprika	20.82	20.69	20.70	-0.6%	0.0%
Chips Extruder	22.62	26.13	26.14	15.5%	0.0%
Tiefkühlprodukte					
Pommes Frites	5.40	5.04	4.71	-12.7%	-6.6%
Kroketten	8.95	7.58	7.13	-20.3%	-5.8%
Andere	8.47	7.42	7.00	-17.3%	-5.7%
Kartoffelstock					
Kartoffelstock	15.52	15.95	15.86	2.2%	-0.6%

5 Erläuterungen und Methodik

5.1 Bruttomarge Kartoffeln

Die Bruttomarge ist die Differenz zwischen dem Endverkaufspreis und dem Einstandspreis eines Produktes und beinhaltet nebst dem Gewinn im weiteren Sinne die Kosten für dessen Verarbeitung und Verteilung. Anpassungen bei der Berechnung der Bruttomarge werden auch rückwirkend vorgenommen. Es gelten stets die Werte der aktuellen Berichte.

Der Einstandspreis setzt sich aus dem Preis franko (fko) Verlader (bei Lagerware werden Lagerkosten mitberücksichtigt) und dem Importwert fko Grenze verzollt, beide mengengewichtet, zusammen.

5.2 Produzentenrichtpreis

Preis für Frühkartoffeln: Diese Preise basieren auf den von Swisspatat jede 2. Woche festgelegten Richtpreisen innerhalb der Vermarktungszeit (Anfangs Mai bis Ende August).

Preis für Lagerkartoffeln: Diese Preise, die jeweils ab dem 1. September gelten, werden anhand von erwarteten Erntemengen berechnet. Für eine marktkonforme Preisfestsetzung dient ein Band, sogenanntes Preisband, welches den Spielraum des Preises für Lagerkartoffeln definiert. Dabei sind anfallende Lagerzuschläge, Transportkosten und allfällige Mehrkosten in den Preisbändern nicht miteinkalkuliert.

5.3 Konsumentenpreise

Die Berechnung der Konsumentenpreise basieren auf einer Beobachtung der Regalpreisen in verschiedenen Detailhandelsverkaufsstellen. Die Beobachtungsperioden finden zwei Mal im Monat statt. Die dort erhobenen Preise werden nach Region und Verteilerkanal (Coop, Migros, Volg, etc.) gewichtet und berechnet.

6 Haftung

Obwohl die Bundesbehörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden.

Die Bundesbehörden behalten sich ausdrücklich vor, jederzeit Inhalte ohne Ankündigung ganz oder teilweise zu ändern, zu löschen oder zeitweise nicht zu veröffentlichen.

Haftungsansprüche gegen die Bundesbehörden wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus dem Zugriff oder der Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen, durch Missbrauch der Verbindung oder durch technische Störungen entstanden sind, werden ausgeschlossen.

7 Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktbeobachtung werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage www.blw.admin.ch unter Marktbeobachtung zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen.

Bestellung elektronisch unter www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047 oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktbeobachtung, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (031 322 20 90) an uns zurückzusenden.

Ich möchte folgende Bulletins abonnieren:

Publikation	Periodizität	
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide Marktzahlen Brot und Getreide	jährlich vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel Marktzahlen Futtermittel	jährlich vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>

Sie können mich von der Versandliste streichen.

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	